



Tag der Städtebauförderung



Zum Tag der Städtebauförderung wird in Ludwigsburg der neue Walcker-Park eingeweiht und damit die Stadtsanierung im Quartier „Untere Stadt“ abgeschlossen. FOTO: STADT LUDWIGSBURG

Bundesweiter Aktionstag

Quartiersentwicklung steht im Mittelpunkt

Nachdem in den vergangenen beiden Jahren der Tag der Städtebauförderung bedingt durch die Corona-Auflagen überwiegend in virtuellen Formaten stattfinden musste, bieten nun viele Städte und Gemeinden Veranstaltungen vor Ort an. Bundesweit sind 565 Aktionen geplant.

Von Jürgen Schmidt

STUTTGART/BERLIN. „Wir im Quartier“ ist der Tag der Städtebauförderung in diesem Jahr überschrieben. Unter diesem Motto sollen am Samstag, 15. Mai, Städte und Kommunen in Deutschland ihre Projekte der Städtebauförderung der Öffentlichkeit vorstellen.

Exakt zu diesem Slogan passt beispielsweise die Feier, mit der die Stadt Ludwigsburg den Abschluss der Arbeiten in ihrem Sanierungsgebiet „Untere Stadt“ begehrt. Zur offi-

ziellen Eröffnung des Walcker-Parks, einer neuen Grünfläche am Rande der Altstadt, wird auch Baden-Württembergs Bauministerin Nicole Razavi (CDU) nach Ludwigsburg kommen.

Fördermittel im Umfang des Vorjahres erwartet

„Gerade die Städtebauförderung ist in hervorragender Weise geeignet, die vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit anzupacken“, betont die CDU-Politikerin.

Das Förderinstrument könne laut Razavi unter anderem dazu beitragen, Flächen für dringend benötigten Wohnraum zu aktivieren, Innenstädte aufzuwerten oder Privateigentümer bei der Sanierung ihrer Häuser zu unterstützen, um diese energetisch zukunftsfähig zu machen.

Wie viel Geld für die Städtebauförderprogramme im Südwesten im laufenden Jahr zur Verfügung steht, ist aktuell noch offen. Im Bauministerium in Stuttgart geht man davon aus, dass etwa so viele Mittel wie im vergangenen Jahr zur Verfügung stehen werden. 2021 waren es 265 Millionen Euro gewesen, wovon der Bund knapp 91 Millionen beisteuerte. In diesem Jahr

will der Bund insgesamt 790 Millionen Euro für die Städtebauförderung in ganz Deutschland bereitstellen.

„Jeder Euro für die Städtebauförderung ist ein gewonnener Euro für die Zukunft.“

Nicole Razavi (CDU), Bauministerin des Landes Baden-Württemberg

die Entwicklung der Kommunen: „Jeder Euro für die Städtebauförderung ist ein gewonnener Euro für die Zukunft“, erklärt Razavi.

Die Städtebauförderung hat seit 2020 bundesweit drei Programme: Lebendige Zentren, Sozialer Zusam-

menhalt sowie Wachstum und nachhaltige Erneuerung. In Baden-Württemberg ist in diesem Jahr ein weiteres dazugekommen: der Landesinvestitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ mit besonderem Schwerpunkt auf die Stadt- und Ortskerne. Dieser sei als Post-Corona-Programm konzipiert, um Quartiere wiederzubeleben, so das Bauministerium.

30 Millionen Euro zusätzliche Förderung vom Land

Für das Programm hat der Landtag 30 Millionen Euro bewilligt. Diese kämen zu den sonstigen Städtebaufördermitteln noch hinzu. Zuschüsse aus dem Landesinvestitionspaket können Städte und Gemeinden noch bis zum 22. Juni beantragen.

MEHR ZUM THEMA
Informationen zum Programm Soziale Integration im Quartier unter:
<https://kurzelinks.de/Quartier>

Backnang wertet Areal an der Murr auf

Städtebauförderprojekt „Obere Walke“ abgeschlossen

BACKNANG. Wo früher die Industriebrache einer ehemaligen Lederfabrik war, sind in Backnang im Rems-Murr-Kreis nun ein Erholungsareal und Flächen für künftigen Wohnungsbau entstanden. Ende April wurde die städtebauliche Erneuerungsmaßnahme „Obere Walke“ abgeschlossen.

„In Backnang ist beispielhaft zu sehen, wie es mithilfe der Städtebauförderung gelingen kann, das Ufer eines Flusses ökologisch aufzuwerten, einen Grünzug und damit einen Erholungsort für die Bewohnerinnen und Bewohner zu schaffen und eine Gewerbebrache zu revitalisieren“, erklärte Bauministerin Nicole Razavi (CDU) zum Abschluss der Sanierungsarbeiten.

Am südlichen Rand des städtebaulichen Sanierungsgebiets wurde die Murrpromenade neugestaltet. Die Fahrbahn wurde zurückgebaut und ein vier Meter breiter Geh- und Radweg mit seitlichen Sitzgelegenheiten und einer Sitztreppe mit direktem Zugang zur renaturierten Murr geschaffen.

Zwölf private Wohnungen durch Städtebauförderung modernisiert

Mit dem Annonay-Garten entstand auf dem Gelände des früheren Hallenbades ein neuer Treffpunkt für die Bevölkerung mit Grün- und Freiflächen, einem Spielplatz und einer Parkour-Anlage. Zudem wurden im Rahmen des Projekts zwölf Wohnungen in angrenzenden Privathäusern modernisiert.

Mit insgesamt rund 2,7 Millionen Euro Finanzhilfen wurde das Projekt gefördert. 1,5 Millionen Euro kamen vom Bund, 1,2 Millionen Euro steuerte das Land bei. Seit Jahren wird

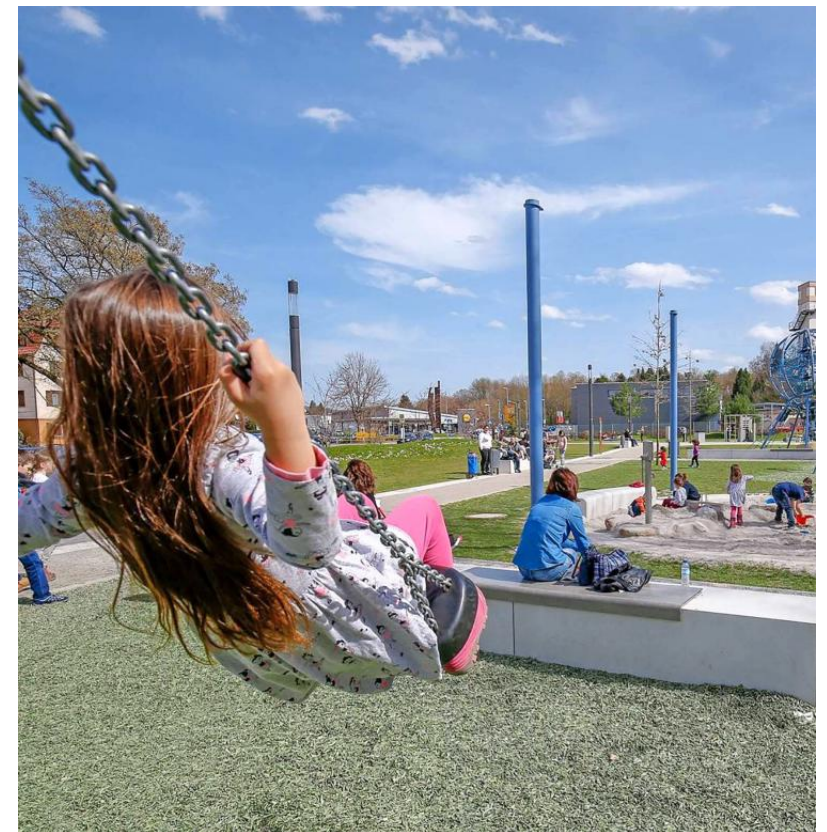
die Große Kreisstadt Backnang dabei von der LBBW Immobilien Kommunalentwicklung (KE) als Sanierungsbeauftragte bei diesem Transformations- und Erneuerungsprozess begleitet.

Privater Investor baut Wohnhäuser und Pflegeheim

Die Projektleiter der KE beraten Stadtverwaltung und Gemeinderat bei der Festlegung der inhaltlichen und formalen Rahmenbedingungen und führen zudem die vorbereitenden Untersuchungen oder Planungen durch. Sie initiieren Förderanträge für die Kommune, informieren Privateigentümer im Sanierungsgebiet über Möglichkeiten der Sanierungsförderung.

Und die KE steuert die Projektorganisation über die gesamte Sanierungsdauer bis hin zur Abrechnung des Sanierungsprojekts mit dem Regierungspräsidium. So werde gewährleistet, dass die Kommune optimal von den verschiedenen Fördermöglichkeiten von Bund und Land profitieren kann und gleichzeitig größtmöglich von den Arbeiten rund um die Stadtsanierung entlastet wird, heißt es seitens des Tochterunternehmens der LBBW.

Die weitere Umgestaltung der ehemaligen Industriebrache soll in den nächsten Jahren weitergehen. Ein rund fünf Hektar großes Areal zwischen Gartenstraße und Murr soll in mehreren Teilabschnitten von einem privaten Investor bebaut werden. Die Arbeiten an einem Pflegeheim mit 75 Zimmern und 40 Wohnungen haben bereits begonnen. Ein Ärztehaus und rund 450 Wohneinheiten sollen bis zum Jahr 2027 folgen. (sta)



Der Annonay-Garten wurde im Backnanger Sanierungsgebiet „Obere Walke“ neu angelegt und vor kurzem eröffnet. FOTO: ALEXANDER BECHER

Fast 20 Milliarden Euro kamen bisher vom Bund

STUTTGART/BERLIN. Für die baden-württembergischen Bauministerin Nicole Razavi (CDU) ist die Städtebauförderung ein unverzichtbares Instrument für die Entwicklung von Städten und Gemeinden.

Angesichts der finanziellen Mittel, die über die verschiedenen Programme vergeben werden, kein Wunder. Nach Angaben des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung (BBR) wurden vom Start der Städtebauförderung vor 51 Jahren bis heute allein vom Bund 19,6 Milliarden Euro bereitgestellt. Beim BBR geht man davon aus, dass ein

Euro Städtebauförderung durchschnittlich sieben Euro private oder öffentliche Bauinvestitionen auslöst, in Baden-Württemberg spricht man sogar von acht Euro.

Bundesweit wurden 12 100 Gesamtmaßnahmen gefördert. In Baden-Württemberg waren es bis Ende 2021 rund 3350 Einzelmaßnahmen.

Die Mittel fließen recht gleichmäßig in ländliche Regionen und Ballungsgebiete. Die städtischen Regionen sind dabei mit 53 Prozent in der Städtebauförderung leicht überrepräsentiert. (jüs)



Sanierung Oberkirch

Starke Partner für nachhaltige Lebensräume

Ansprechende Quartiere, ein attraktives Umfeld und ein gutes Leben in der Nachbarschaft – die Städtebauförderung ist eines der wichtigsten Instrumente und zentrale Säule der Stadtentwicklung. Die KE als Partner in der Städtebauförderung freut sich über viele erfolgreiche Projekte, die wir mit unseren Kommunen realisieren durften.

LB BW Immobilien
Kommunalentwicklung GmbH